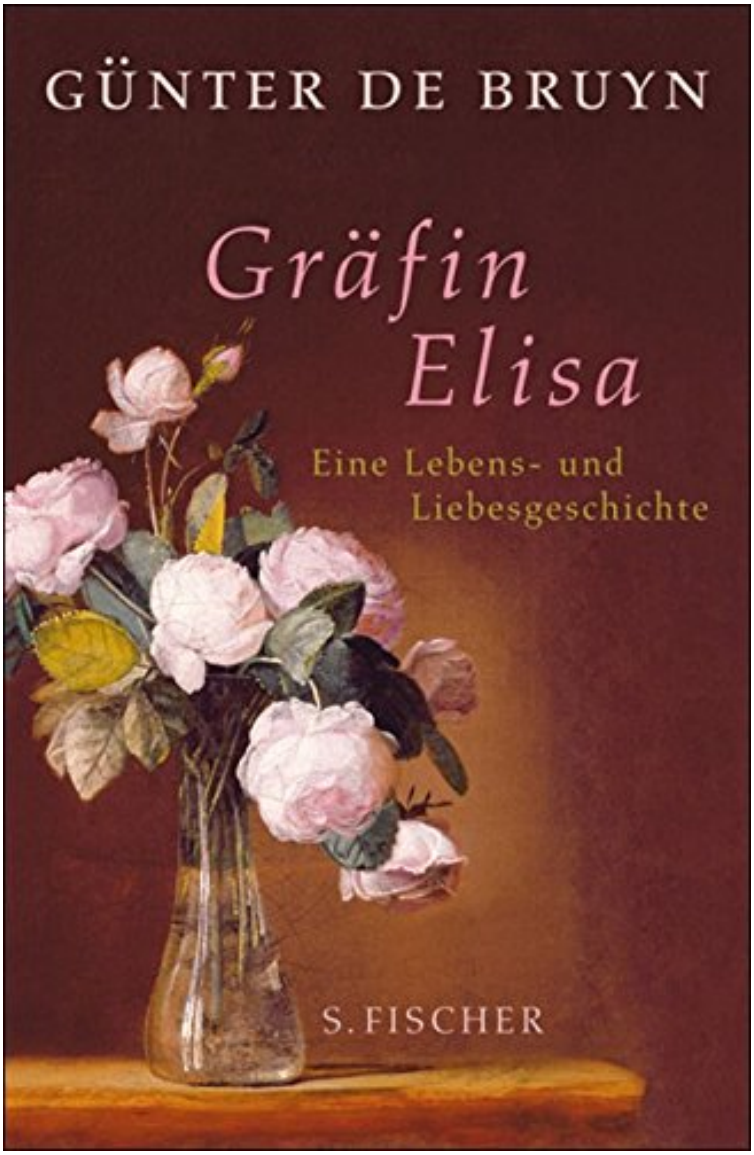
(Free download) Grfin Elisa: Eine Lebens- und Liebesgeschichte

Grfin Elisa: Eine Lebens- und Liebesgeschichte

Von Gnter Bruyn
**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #441194 in eBooksVerffentlicht am: 2012-09-26Erscheinungsdatum: 2012-09-26File Name: B008258ZDE | File size: 52.Mb

Von Gnter Bruyn : Grfin Elisa: Eine Lebens- und Liebesgeschichte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Grfin Elisa: Eine Lebens- und Liebesgeschichte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie schade!Von Gerd J.WalterNatrlich kann ich nicht ber de Bruyns Lebenserwartung entscheiden, aber bedauern kann ich schon, sagen wie schade es ist, dass aller Voraussicht nach nicht mehr viele neue Werke des Autors ber den Ladentisch gehen werden. Gut,.dass man jetzt ein Buch genieen kann, das einen vollkommen berzeugt. Wie souvern

hier mit Inhalt und Sprache umgegangen wird, unaufgeregt, nicht besserwisserisch, wo die Quiellenlage nicht viel hergibt, nicht ins Phanatasieren geraten oder scheinlogische Gedankenketten strapazieren, dazu gehrt eine Grundhaltung, die bei Autoren selte geworden ist. Was mit Einfachheit zu erreichen ist, hier bekommt man es demonstriert. Das fleiige Studium der Quellen sprt man und bekommt sie nicht aufs Brot geschmiert. Ein Urteil ber Bodo Kirchoffs neustes Werk (opus magnum) will ich nicht einmal andeuten Roman ist nicht Sachbuch). Aber, dass man es gerne einmal (oder mehrmals) aus der Hand legt, um sich durch Gnter de Bruyn wieder "erden" zu lassen, ist uerst lohnenswert. Selbstverstndlich entfaltet sich die Schreibkunst de Bruyns nicht allein im Kontrast. Wie schade, dass das Vergngen so verhltnismig schnell vorber geht. Da gibt es niur eins: Noch einmal lesen. Mir war Grfin Elisa ein unbeschriebes Blatt. Jetzt Gegenstand meines Interesses, dank de Bruyn.5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Poesie des Krieges / Prosa der EheVon o-oWie deBruyn bereits einleitend zugibt, ist dies eigentlich ebenso ein Buch ber drei Mnner, die im Leben der Titelheldin wichtige Rollen spielten. Einfach weil deren Wirken und Wesen historisch wesentlich manifester nachwirkende Spuren hinterlassen hat als Elisa selbst ("... in einer politischen Hoffnungsphase, die wie blich, ihr Ende in einer Enttuschung fand").Und nach Durchlesen des recht schlanken, ansprechend illustrierten Bndchens wird man feststellen, dass darin eine Menge ber noch viele weitere Personen und Geschehnisse der ersten Hlfte des 19.Jahrhunderts zu erfahren ist. Fr Leser mit Interesse an diesem Zeitabschnitt lauter entzckende Charakterisierungen bekannter sowie eher vergessener Persnlichkeiten.Dabei bleibt die Hauptperson angesichts drftiger Selbstzeugnisse eigentmlich schemenhaft. Der Autor bekennt zwar seine reine Liebe und Verehrung fr die Grfin und ihren selbstndigen Lebensstil, hlt sich ansonsten aber - preuisch-korrekt - mit romanhaften Ausschmckungen la Sabine Ebert vllig zurck. Das wirkt souvern und unaufgeregt, fhrt trotzdem zu anhaltendem Lesegenuss von der ersten Seite bis zur letzen, die mit Elises Verfgung fr den Todesfall schliet: ihre sterblichen berreste sollen weder gewaschen noch neu umgekleidet, sondern mglichst unberhrt, lediglich eingehllt wie aufgefunden, bestattet werden. Distanz bis zum letzten Atemzug.Distanz und unabhngige Lebensfhrung machen wohl die Leitlinien ihres Lebens aus. Zunchst eine ominse uneheliche Schwangerschaft als ganz junge Frau. Dann die von ihr gegen alle familiren Widerstnde durchgesetzte Ehe mit dem Freicorpsfhrer v.Ltzow aus verarmtem Adel. Nachfolgend der Einsatz in den deutschen Freiheitskriegen an dessen Seite. Wegen spter empfundener Wesensverschiedenheit dennoch Scheidung von dem soldatischen Gatten und Eingehen einer erfllteren Beziehung mit dem Literaten und Juristen Karl Immermann.In diesem neuen Verhltnis entfaltet sich die besondere Tragik ihres Lebens. Sie folgt dem jngeren Geliebten nach, zieht ohne Trauschein mit dem aufstrebenden Intellektuellen zusammen, frdert ihn nach ganzem Vermgen ohne sich selbst in den Vordergrund zu begeben - und erhlt schlielich den Laufpass, auf der Hhe seiner schriftstellerischen Erfolge, zugunsten eines bildsameren Fruleins. Gegenber Elisas geistig-kultureller berlegenheit fhlte Immermann sich fortlaufend weniger gewachsen. So hat diese Erfahrung ihr wohl den Schluss nahegelegt, sich mit spter noch folgenden Verehrern mglichst nicht mehr tiefer einzulassen.Damit verblasst ganz ohne Anna-Karenina-Dramatik die Geschichte ihrer spten Jahre.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Diesmal war es nichts fr michVon DarkenwoodIch mag deBruyns andere Bcher sehr, aber nicht dieses.Fr das Buch sprechen die sehr ansprechende Verarbeitung von Cover, Einband und Illustrationen. Wie immer natrlich auch de Bruyns Sprachstil. Aber ich konnte mich aus mehreren Grnden nicht mit dem Inhalt anfreunden.Zunchst war es mir diesmal mit dem Hurrapatriotismus und der Deutsch-Begeisterung eindeutig zu viel. Natrlich ist deBruyn Preussenverehrer, natrlich schreibt er ber Befreiungskriege, natrlich war damals Patriotismus ein Synonym fr Liberalitt und Freiheitswunsch - also so ziemlich das Gegenteil von dem, wofr Hurrapatriotismus und -nationalismus heute stehen. Das wusste ich alles vorher, und trotzdem waren mir hier die Schwrmerei zu dick und die Ausgewogenheit zu dnn aufgetragen. Es gab durchaus auch Verehrung fr die Ziele der franzsischen Revolution in Deutschland, und die Helden der Befreiungskriege hatten durchaus ihre Schattenseiten, insb. wenn sie Jahn oder Arndt hieen. Da war z. B. ein ausgewachsener Antisemitismus im Spiel, andere rassistische Tendenzen oder gewaltbereite Gromachtphantasien. Das kann man aus der Rckschau nicht kritisieren, weil es damals zum Zeitgeist gehrte, und zwar nicht nur in Deutschland. Aber wenn man auch die 200 Jahre zurckliegende Periode nicht mit dem heutigen Moralstandard messen soll - man msste es doch erwhnen. Zumal das vorliegende Buch eigentlich mehr eine Abfolge vieler verschiedener kurzbiographischer Skizzen ist, als eine Biographie der Grfin Elise. Da sollte man die Kurzbiographie doch wenigstens komplett gestalten. Statt dessen paradieren aber Licht- und Heldengestalten hin und her, dauerhaft ideale Menschen in einer dauerhaft idealen Welt, jedenfalls bis zum Ende der Befreiungskriege. Wie gesagt - Es war mir persnlich der unreflektierten Deutschtmelei schlicht zu viel diesmal.Daneben sagt mir der Ansatz des Buches berhaupt nicht zu. Zwischen all den (meistens mnnlichen) Figuren, die in die Szene hinein- und wieder hinausschieen ging mir Grgfin Elise, theoretisch die Hauptperson, schlicht unter. ber ihre Liebe zu von Ltzow erfhrt man, dass es die wohl gegeben haben muss. Sonst nichts. Wer war Eilise? Information Fehlanzeige. sie war gebildet, war belesen (muss wohl, s. literarischen Salon), sie war schn .... was sie sonst noch war, findet kaum jemals statt. War sie khl, war sie temperamentvoll, wie zeigte sich das, wie sahen andere sie (auer dem, der sie "nordisch" fand), was trieb sie so den ganzen Tag - das alles bleibt weitgehend ausgeklammert. Elise reist mal hierhin und mal dahin. In einem Satz taucht sie bei der Rekrutenanstellung/anwerbung auf, ist Seele und Triebkraft ihres Mannes von Ltzow, mit dem sie seit einer halben Seite glcklich verheiratet ist, nachdem sie fr diese Ehe in zhem Ringen den Widerstand des

Vaters berwinden musste - anderthalb Stze spter ist sie bergangslos in den jungen Frinsen verliebt. Bis dahin habe ich weder erfahren, was Elise an von Ltzow gefiel, warum er ihr jetzt nicht mehr gefiel, (oder vielleicht sie ihm nicht mehr). Ich wei nicht, was von Ltzow davon hielt, dass seine Frau, auf die er so lange gewartet und um die er so ausdauernd gekmpft hatte, fr einen anderen, wohl Jngeren, geschwrmt hat (und vielleicht noch ein bisschen mehr als das). Und whrend ich noch zweimal zurckblttere, ob ich irgendetwas berlesen habe (nein hatte ich nicht) komme ich anschlieend auf das Zitat, mit dem Frinsen ausgezeichnet wird als ein Mensch, der der eigenen Seelengre erliegt, was man leicht an seinen gesenkten Augen erkennen knne. Der Schmonzes wird, auerhalb des Zitats (das nun einmal ist wie es ist) vom Autor selbst auch nochmal zur Charakterisierung Frinsens herangezogen. Mehr erfahre ich ber den jungen Mann dann auch nicht mehr, zwei Stze spter ist er tot. Warum hat Elise ihn letztlich ihrem Mann vorgezogen, was liebte sie an ihm, hat er die Liebe erwidert, was hat er berhaupt von ihr gehalten - Fehlanzeige. Was um himmels Willen ist das fr ein Satz, als EINZIGE Inmformation ber den Mann: Er erlag seiner eigenen Seelengre, weil er immer nach unten guckte? Gab es selbst im 19. Jhd. nicht ein paar Aussagen ber den Mann, die etwas erhellender waren als ausgerechnet dieser Kitschsatz? Und kurz danach ist Elise dann wieder unterwegs, begenet anderen Leuten, deren anschlieende Kurzbiographie manchmal wesentlich tiefere Einblicke in diese Leute gewhrt, als die Biographie der Elise Blicke in Elise zulsst.Elise blieb mir in diesem Buch nicht nur blass. Ich hatte manchmal das Gefhl, dass sie in ihrer eigenen Biographie nicht wirklich mitspielte. Aus der mittlerweile nahezu unbersehbaren Literatur zur Zeit der Befreiungskriege bzw. zur epoche zwischen Franzsischer Revolution und Deutscher Reichsgrndung kann man sich definitiv viel Interessanteres heraussuchen, als diese hastige Abfolge von oberflchlichen Episoden.

KurzbeschreibungGrfin Elisa von Ahlefeldt gehrte zu den wenigen Frauen ihrer Epoche, die den Ausbruch in die Selbstbestimmung wagen konnten. Mit groer Zuneigung nhert sich Gnter de Bruyn der Lebens- und Liebesgeschichte dieser ungewhnlichen, vielfach bewunderten Frau. Ihre individuelle Biographie verweist dabei immer auch auf das Gesamtbild einer bis heute prgenden Epoche.KurzbeschreibungGrfin Elisa von Ahlefeldt gehrte zu den wenigen Frauen ihrer Epoche, die den Ausbruch in die Selbstbestimmung wagen konnten. Mit groer Zuneigung nhert sich Gnter de Bruyn der Lebens- und Liebesgeschichte dieser ungewhnlichen, vielfach bewunderten Frau. Ihre individuelle Biographie verweist dabei immer auch auf das Gesamtbild einer bis heute prgenden Epoche.ber den Autor und weitere MitwirkendeGnter de Bruyn wurde am 1. November 1926 in Berlin geboren und lebt heute im brandenburgischen Grsdorf bei Beeskow als freier Schriftsteller. Er wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. dem Heinrich-Bll-Preis, dem Thomas-Mann-Preis, dem Nationalpreis der Deutschen Nationalstiftung, dem Eichendorff-Literaturpreis und dem Johann-Heinrich-Merck-Preis. Zu seinen bedeutendsten Werken gehren u.a. die beiden kulturgeschichtlichen Essays Als Poesie gut und Die Zeit der schweren Not, die autobiographischen Bnde Zwischenbilanz und Vierzig Jahre sowie die Romane Buridans Esel und Neue Herrlichkeit.Literaturpreise:Heinrich-Mann-Preis (1964)Lion-Feuchtwanger-Preis (1982)Ehrengabe des Kulturkreises des Bundesverbandes der deutschen Industrie (1987)Thomas-Mann-Preis der Stadt Lbeck (1989)Heinrich-Bll-Preis der Stadt Kln (1990)Ehrendoktor der Universitt Freiburg (1990)Groer Literaturpreis der Bayerischen Akademie der schnen Knste (1993)Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung (1996)Brandenburgischer Literaturpreis (1996)Jean-Paul-Preis (1997)Ehrendoktorwrde der Humboldt-Universitt, Berlin (1998)Ernst-Robert-Curtius-Preis fr Essayistik (2000)Friedrich-Schiedel-Literaturpreis (2000)Nationalpreis der Deutschen Nationalstiftung (2002)Jacob-Grimm-Preis fr Deutsche Sprache (2006)Hanns Martin Schleyer-Preis (2007)Hoffmann-von-Fallersleben-Preis (2008)Preis fr deutsche und europische Verstndigung der Deutschen Gesellschaft e.V. (2010)Johann-Heinrich-Merck-Preis fr literarische Kritik und Essay (2011)